

**Zeitschrift:** Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich  
**Herausgeber:** Schweizerisches Landesmuseum Zürich  
**Band:** 37 (1928)

**Rubrik:** Verwaltung des Schlosses Wildegg

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## VERWALTUNG DES SCHLOSSES WILDEGG

Die Verschönerungs- und Verbesserungsarbeiten im Schlosse Wildeg, seinen Wirtschaftsgebäuden und Gärten nahmen ihren ungestörten Fortgang. Für die Sammlungen des Schlosses konnte eine grosse bemalte Zeichnung des Schlosswirthshauses zum „Bären“ und die Photographie einer Zeichnung der Burg Wildeg von der Königin Hortense erworben werden. Der Toreingang erhielt eine, einem alten Originale im Landesmuseum nachgebildete Laterne. Im Schlosshofe wurde das sogen. Erlachhäuschen anlässlich des Wechsels der Aufseherin, die es bewohnt, neu und bescheidenen Anforderungen an die Neuzeit entsprechend eingerichtet. Auf der Schlossterrasse entfernte man den hässlichen Zementvorbau, der ein Waschhaus überdachte, verlegte dieses in den Keller des Landhauses, führte die alte Brustmauer der Terrasse wieder auf und erstellte an Stelle dieses früheren Waschhauses einen für den Betrieb notwendigen, schmalen, von der Terrasse aus nicht sichtbaren Geräteschopf. Die gärtnerischen Anlagen auf der Terrasse selbst wurden diesen Umwandlungen angepasst und der etwas zu primitive Eingang zum Kellergeschosse des Landhauses verbessert. Sodann beschloss man auf Wunsch des Schlosswartes und Obergärtners für nächstes Jahr den Umbau des gänzlich veralteten Treibhauses in Aussicht zu nehmen. Neue Bänke sollen zudem den Schlossbesuchern Gelegenheit zum Ausruhen im Freien bieten. Im Pächterhause liess man die Wohnstube und den Hausgang ausbessern und über der ehemaligen oberen Scheune-Einfahrt einen geräumigen Holz- und Wagenschopf errichten, der einem längst vorhandenen Bedürfnisse entsprach. Zweien im Dienste der Schlossverwaltung invalid gewordenen Arbeitern wurden Ruhegehälter aus den Zinsen der Stiftung bewilligt, wobei sie für die ihnen noch mögliche Stundenarbeit wie bisher entlohnt werden sollen.

Der Verkauf des Baulandes im Hard nahm seinen ruhigen Fortgang. Mit der Gemeinde Möriken sind Verhandlungen im Gange über den Tausch zweier Landstücke beim Schulhause, die als Bauplatz für eine Turnhalle dienen sollen, gegen ein grösseres Stück Weideland am Berghange, das in unvorteilhafter Weise in den Schlossbesitz einschneidet.

Die Grabdenkmäler der Familienglieder von Effinger auf dem Kirchhofe von Holderbank wurden gereinigt und restauriert.

Der Besuch des Schlosses stieg auf 10,920 Personen.